Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 700

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 5. Oktober. 1893

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 4. Okt. Dem Ober-Bürgermeister Merkel in Göttingen ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Kommunaldienst der Charakter als Geh. Regierungsrath und dem Legations-Kanzlisten bei der Gesandtschaft in Karlsruhe, bisherigen Kanzlei-Rath Wiedemann der Charakter als Geh. Kanzlei-Rath verliehen worden.

Deutschland.

* **Berlin,** 4. Okt. Der Kaiser wird nach seiner Rückkehr von Rominten meist in Potsdam oder Berlin verbleiben. Doch wird er wahrscheinlich in diesem Herbst noch an größeren Jagden, die der König von Württemberg veranstaltet, theilnehmen. Sonst werden nur Jagden in der Umgegend der hiesigen königlichen Residenzen stattfinden. Die Verlegung des kaiserlichen Hoflagers von Potsdam nach Berlin wird, wie früher, in den letzten Tagen des Jahres erfolgen.

© **Berlin,** 4. Okt. Die Vertheidiger der Tabakfabrikatsteuer geben sich viele Mühe, das Projekt als harmlos und die deutsche Tabak-Industrie nicht schädigend darzustellen. Am meisten richten sie ihr Bestreben darauf, die Besorgniß vor großen Arbeiter-Entlassungen als unbegründet hinzustellen, und um zu zeigen, wie sehr die Regierung besorgt ist, solche Arbeiter-Entlassungen zu verhindern, verkünden sie jetzt, daß der Minister beabsichtige, eine Erhöhung des jetzt bestehenden Eingangszolls auf Cigarren eintreten zu lassen, damit durch die Verringerung des Imports von Cigarren die Arbeitsgelegenheit für Cigarrenmacher in Deutschland vermehrt werde. Das klingt sehr wohlwollend gegenüber den Arbeitern, ist aber vollständig werthlos. Es tritt allerdings bei Einführung der Fabrikatsteuer eine relative Erhöhung des Eingangszolls für alle Tabakfabrikate in der Weise ein, daß der jetzige Eingangszoll bestehen bleibt und der Zoll auf Rohtabak herabgesetzt wird — weiter findet keine Erhöhung statt; man müßte es denn eine Erhöhung nennen, daß — da bei der Erhebung der Fabrikatsteuer keine Banderolen Verwendung finden sollen — bei der Erhebung des Eingangszolls von Cigarren und anderen Tabakfabrikaten gleich die 40 Prozent Zuschlag zum Fakturenwerth, den die neue Steuer vorschreibt, mit erhoben werden. Aber selbst eine noch viel weiter gehende Erhöhung des Eingangszolls würde auf den Arbeitsmarkt in der Cigarrenbranche absolut keinen Einfluß haben. In Deutschland werden 60 Millionen Mille Cigarren durch rund 120 000 Arbeiter hergestellt; eingeführt werden jetzt circa 60 000 Mille, also 1 Prozent. Würde nun eine starke Erhöhung des Eingangszolls die Einfuhr selbst auf die Hälfte vermindern, so würden 30 000 Mille ausfallen, welche dann durch inländische Arbeiter hergestellt werden müßten. Man rechnet aber, daß der Cigarrenkonsum um 1 500 000 bis 2 000 000 Mille zurückgehen würde — was will bei einer solchen Verminderung der Arbeit eine Erhöhung der Arbeitsgelegenheit um eine so kleine Summe sagen? Man macht ca. 40 000 Arbeiter brotlos und will als Ersatz 5—600 Arbeitern Arbeit schaffen. Damit wird der Herr Minister den Kommunen die Sorge für die brotlos werdenden Arbeiter nicht abnehmen.

* **München,** 3. Okt. Die Sozialdemokraten brachten zwei Interpellationen ein: 1. ob das im August von der „Münchener Post" veröffentlichte Aktenstück betreffend die Statistik der Soldatenmißhandlungen echt sei und 2. was der Kriegsminister zur Abstellung von Mißhandlungen zu thun gedenke.

* **Würzburg,** 3. Okt. Lieutenant Hofmeister ist dem „W. Journ." zufolge nach 14tägigem Aufenthalt in der Irrenklinik wieder in das Garnisonsgefängniß gebracht worden. Das Resultat der Beobachtung wird nicht mitgetheilt.

* **Aus dem Fürstenthum Waldeck,** 3. Okt. Die Wahlen sind diesmal im ganzen Fürstenthum unter viel lebhafterer Agitation und zahlreicherer Betheiligung als sonst vorgenommen worden. Trotz erheblicher Agitation des Bundes der Landwirthe, der Konservativen 2c. haben die nationalliberalen Abgeordneten den Sieg davon getragen und überwiegend sind die bisherigen Abgeordneten wiedergewählt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

— Aus Waldenburg kommt eine erfreuliche Nachricht. Die Verhältnisse im dortigen freisinnigen Lager haben eine erwünschte Klärung erfahren. Die Generalversammlung des „Liberalen Wahlvereins für den Kreis Waldenburg", die am Sonntag Nachmittag in Waldenburg tagte, hat der „Bresl. Ztg." zufolge beschlossen, den Namen des Vereins beizubehalten, ihn aber mit dem charakteristischen Zusatz zu versehen: Richtung Freisinnige Volkspartei. Damit hat also die Vertretung der freisinnigen Partei des Wahlkreises endgiltig Stellung genommen. In derselben Sitzung wurden drei Delegirte gewählt, welche den Wahlkreis auf dem Breslauer Parteitage vertreten sollen. — Bei den letzten Reichstagswahlen sind, wie bekannt, die Freisinnigen in Waldenburg recht ungünstig abgeschnitten; die muthmaßlichen Gründe hierfür wollen wir, schreibt die „Bresl. Ztg.", heut nicht des Näheren erörtern. Vielmehr wollen wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß von dem Beschluß des „Liberalen Wahlvereins" eine Epoche kräftigen Aufschwunges für den Freisinn im Wahlkreise datiren wird.

— Aus Ostpreußen, 3. Oktober, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der vor etwa zwei Jahren hier gegründete littauisch-konservative Wahlverein hat in den Kreisen, die noch eine vorwiegend littauische Bevölkerung aufweisen, folgende Kandidaten zum preußischen Landtag aufgestellt: Für den Wahlkreis Memel-Heydekrug Smalakys-Gr. Algawischken und Kasoks-Tatamischken, für Tilsit-Niederung Sannus-Rokatten und Jessatis-Pokraken, für Labiau-Wehlau Lapatis-Lauknen und Baltruwaitis-Baznytkallen und für den Wahlkreis Ragnit-Pillkallen Augatis-Kurschen und Klaudatis-Tulpeninken.

— In Stettin hat sich die Freis. Vereinigung für die Wiederwahl Brömels entschieden. Der Vorstand des dortigen Vereins der Freis. Volkspartei hat diese Kandidatur verworfen und will einen Kandidaten aus Stettin selbst aufstellen.

— An deutsch-sozialen (antisemitischen) Landtagskandidaturen sind, wie in einer am Sonnabend und Sonntag in Kassel abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung mitgetheilt wurde, bislang aufgestellt worden: Liebermann v. Sonnenberg für Homburg-Ziegenhain, Pastor Iskraut für Fritzlar-Melsungen, Dr. Häberlein-Berlin für Rinteln, Dr. Schnutz-Hannover für Hofgeismar-Wolfhagen.

Aus dem Gerichtssaal.

⊙ **Thorn,** 4. Okt. Ein ungetreuer Vormund ist der Besitzer Joseph Mikolajerak aus Mocker, der heute auf der Anklagebank der ersten Strafkammer erschien. Derselbe erhielt für sein Mündel 1200 Mark zugesandt, welche er verzinslich anlegen sollte. Dies that er jedoch nicht, vielmehr bezahlte er mit dem Gelde seine Schulden. Als nach einiger Zeit vom Gegenvormund ein Nachweis über den Verbleib des Geldes verlangt wurde, ließ er 1200 Mark auf sein Grundstück zur zweiten Stelle eintragen, das dadurch mit 6100 Mark belastet wurde, während der zuletzt gezahlte Kaufpreis 6500 Mark betrug. Es erscheint demnach zweifelhaft, ob das Vermögen des Mündels durch jene Hypothek sicher angelegt ist. Der Gerichtshof verurtheilte Mikolajerak wegen Untreue zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust.

* **Berlin,** 4. Okt. Der Eisenbahnarbeiter B., der seine Arbeitsstätte auf dem Packboden in Tempelhof hatte, fuhr Abends nach Beendigung seines Tagewerks auf Grund eines ihm ertheilten Freifahrtsscheins von Tempelhof nach seinem Wohnort Lichterfelde mit der Bahn zurück. Auf einer solchen Rückfahrt verunglückte er im November 1892, indem er auf der äußeren Platiform eines Eisenbahnwagens stehend, schwindelig wurde und während der Fahrt herabstürzte. Er forderte von dem Eisenbahnfiskus Unfallrente, wurde aber mit der Begründung abgewiesen, daß hier ein Betriebsunfall nicht vorliege. Denn als er sich die Verletzung zuzog, sei B. ja nicht mehr im Betriebe beschäftigt gewesen, sondern habe sich auf der Rückkehr von der Arbeitsstätte befunden. Dieser Auffassung trat auch das Schiedsgericht bei und verwarf daher die von dem Verletzten eingelegte Berufung. Zur Begründung seiner Rekursbeschwerde machte der Arbeiter nunmehr geltend, es sei doch ein wesentliches Moment nicht ausreichend gewürdigt worden, daß er nämlich auf einem dem Beklagten, seinem Arbeitgeber, gehörigen und von diesem ihm zur Benutzung ausdrücklich angewiesenen Beförderungsmittel verunglückt sei; die Gefahr, der er erlegen, sei doch auch ganz unzweifelhaft eine dem Eisenbahnbetriebe eigenthümliche. Das Reichsversicherungsamt erkannte auf Verwerfung des Rekurses, indem es ausführte: Freilich sei es eine Eisenbahnbetriebsgefahr gewesen, die den Unfall herbeiführte, aber eine solche, der jeder Eisenbahnpassagier, nicht der Eisenbahnarbeiter ausgesetzt sei. Auch darauf möge sich ein Entschädigungsanspruch gründen lassen. Aber derselbe sei dann nach dem Haftpflichtgesetz von den ordentlichen Gerichten und nicht in dem durch die Unfallversicherungsgesetze geregelten Verfahren zu verfolgen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 4. Okt. Zum Bau der Friedenskirche heißt es in einer zu Ehren des von seinem Pfarramt in Zion scheidenden Pfarrers Kraft erschienenen Denkschrift des Superintendenten Krückeberg, daß das neue Gotteshaus eigentlich nicht als Kirche, sondern als ein „Privathaus in gothischem Stil" erbaut sei. Um die achtzehn Instanzen zu vermeiden, die ein Kirchbau in Berlin zu durchlaufen habe, wurde, wie in der Denkschrift geschrieben steht, der Bau der Kirche auf dem vom Kapellenverein für 23 000 Mark erworbenen Bauplatz nur mit der für Privathäuser erforderlichen polizeilichen Bauerlaubniß begonnen. Was zu befürchten war, trat ein; das Polizeipräsidium erfuhr von dem Kirchbau und zog die Bauerlaubniß zurück. Der Bau blieb viele Monate liegen, bis Hofprediger a. D. Stöcker der Polizeibehörde vorschlug, „man möge doch die Sache so ansehen, als ob er ein Privathaus in gothischem Stil erbaue". Diesem Gesichtspunkt erwies sich das Polizeipräsidium als zugänglich und unter der vorgeschlagenen neuen Firma sei der Bau ausgeführt worden. Als Kirche sei die Friedenskirche erst kurz vor ihrer Einweihung von den zuständigen Behörden anerkannt worden. Bei dieser Mittheilung überrascht jedenfalls, daß bei Berliner Kirchenbauten die Verschleierung von Thatsachen vorkommen kann. Wenn freilich Herr Stöcker dabei eine Rolle spielt, so ist die Sache weniger auffällig.

Ein Liebesdrama hat sich am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr in einem Gasthofe der Invalidenstraße abgespielt. Dort kehrten am Montag Nachmittag der 27jährige Pantinenmacher Quitzow aus Perleberg und seine 21jährige Braut Luise Pooch aus Stolp i. P. ein. Am Dienstag Nachmittag schickte Quitzow, nachdem er seine Rechnung beglichen hatte, eine Postanweisung über 81 M. an die Wittwe Pooch in Stolp ab; dies war der Rest des Geldes, das sich noch im Besitze der beiden jungen Leute befand. Außerdem hat das Paar in einem an dieselbe Frau gerichteten Briefe die Absicht kundgegeben, sich gemeinsam das Leben zu nehmen. Luise Pooch diente bis vor drei Tagen in Perleberg bei einem Kaufmann und hat dort den Quitzow kennen gelernt. Zwischen beiden entspann sich ein intimes Verhältniß; als aber Quitzow bei der Mutter seiner Geliebten um die Hand der letzteren anhielt, wurde er zurückgewiesen. Luise Pooch war über den Ausgang der Werbung sehr erregt und trug sich seitdem mit Selbstmordgedanken. Am letzten Sonntag hat sie nun — so sagt Quitzow aus — ihrem Liebhaber den Vorschlag gemacht, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Das wurde angenommen: Beide reisten nach Berlin, um hier ihr Vorhaben auszuführen. Dienstag Nachmittag suchten beide, die in der Gaststube gesessen hatten, ihr Zimmer auf. Quitzow nahm einen Revolver zur Hand und brachte auf besonderes Ansuchen seiner Braut einen Schuß in der Herzgegend bei. Da aber das Geschoß nur in die Bauchhöhle drang, rief die Getroffene: „Friedrich, so nutzt es nichts, schieße doch nach meinem Kopf." Quitzow setzte nun die Waffe an das linke Ohr seiner Braut und drückte los. Das Mädchen, das die beiden Schüsse stehend erhalten hatte, brach jetzt zusammen und fiel auf das Sopha. Darauf setzte Quitzow den Revolver an sein rechtes Ohr und brachte sich auch einen Schuß bei. Darauf schleppte er sich an die elektrische Klingel und rief einen Kellner herbei. Als dieser eintrat, lag Quitzow schon bewußtlos auf dem Boden. Auf Veranlassung der Polizei wurden beide Verwundeten nach der Charitee überführt. Dort ist die Pooch Dienstag Abend um 11¾ Uhr ohne das Bewußtsein erlangt zu haben gestorben. Quitzow lebt dagegen noch, ist bei klarem Verstande und konnte vernommen werden.

Lokales.

Posen, 5. Oktober.

m. **Ein schweres Unglück** wurde heute Morgen gegen 9¾ Uhr an der Ecke vom Alten Markt und der Büttelstraße nur mit knapper Noth verhütet. Dort begegnete sich ein leerer Pferdebahnwagen mit einem voll bepackten Rollwagen derart, daß beim Umbiegen in die Büttelstraße der erstere erst den Lastwagen bemerkte, als die Pferde sich gegenüber standen und nun ein Ausweichen nicht mehr möglich war. Wäre der Pferdebahnwagen in schnellerem Tempo gefahren, so wäre das Pferd durch die Deichsel des Rollwagens sehr wahrscheinlich schwer verletzt worden. Der Vorfall lehrt, wie sehr, namentlich an der dortigen engen Passage, Vorsicht am Platze ist.

p. **Aufruf.** Bei einer Haussuchung, die anläßlich eines Diebstahls in der Wohnung eines hiesigen Tapeziers vorgenommen wurde, sind u. a. folgende Sachen gefunden: Ein werthvoller Brillantknopf, ein Opernglas, ein Perlmutter-Ei mit verschiedenen Knöpfen, ein Stehrahmen mit zwei Photographien, eine silberne Broche und eine goldene Damenuhr mit silberner Kette. Es wird vermuthet, daß der Tapezier die Sachen aus verschiedenen Wohnungen, wo er gearbeitet, gestohlen hat. Die Polizeibehörde fordert die Bestohlenen auf, sich auf der Polizei-Direktion, Zimmer Nr. 6, zu melden.

* **Feuer.** Heute Nachmittag 1 Uhr war im Seitengebäude St. Martinstraße Nr. 22 durch ein Ofenrohr ein Balken in Brand gerathen. Von der alarmirten Feuerwehr wurde der Brand mit einer kleinen Handspritze bald gelöscht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, ein Obdachloser, eine Dirne, ein Arbeiter wegen ruhestörenden Lärms in der Krämerstraße und ein Arbeitsbursche wegen Unterschlagung. — Nach dem städtischen Krankenhaus wurde ein Weib geschafft, die in angetrunkenem Zustande auf der Halbdorfstraße hingefallen war und sich den Kopf dabei schwer verletzt hatte. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 22 faule Eier, ein Tönnchen Birnen und 3 Kilogramm Pflaumen. — Gestohlen wurden einem Kaufmann am Alten Markt aus der verschlossenen Bodenkammer verschiedenes Schuhzeug. — Gefunden sind ein Dienstbuch, eine Quittungskarte, ein Umzugsattest und eine Pelzmütze. — Zugelaufen ist ein kleiner, schwarzer Hund. — Zugeflogen ist ein Kanarienvogel.

p. **Aus St. Lazarus,** 5. Okt. In vergangener Nacht brach auf dem Grundstück Glogauer Straße Nr. 78 Feuer aus, das jedoch von den Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt und mit Hilfe einiger Nachbarn sehr bald gelöscht wurde. Nach allen beim Entstehen des Feuers obwaltenden Umständen liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. Oktober

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Mycielski a. Kobylepole, v. Taczanowski a. Chwalencin, Szymanski a. Bielawy u. Frau v. Zalewska u. Familie a. Rußland, Vorwerksbesitzer Bogulinski a. Schroda, Oberstabsarzt Schmolling u. Familie aus Kolberg, die Hauptleute v. Zawudzki u. Frau u. Gruner a. Posen, Propst Chrustowicz a. Görchen, Rechtsanwalt u. Notar Weiß aus Schroda, Katasterkontrolleur v. Clausen a. Schroda, Reichsbeamter Quint a. Berlin und die Kaufleute Höbl a. Geisenheim a. R. und Kißling a. Würzburg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzer Endel a. Kiekrz, königl. Hofrathssekretär Waldmann u. Tochter a. Berlin, Fabrikant Gnudick a. Kreischa, Rentier Richter a. Stettin, Direktor Wigemann a. Łodz i. Russisch-Polen, Baumeister Krüger a. Dresden, die Majore Miketta u. Familie a. Posen u. v. Jagwitz a. Jauer, Hauptmann Banst a. Metz, Zahlmeister Krause u. Frau a. Pfalzburg, Premierlieutenant v. Lewinski a. Posen, Apotheker Widermann a. Krakau u. die Kaufleute Hepner u. Familie a. Pleschen, Lansberg a. London, Eickhoff aus Meschede, Fabian u. Bette a. Bielefeld, Landsberger a. Leipzig, Bergus u. Frau, Rosenthal u. Bernhard a. Berlin, Kunz u. von Sachs a. Breslau u. Goldsmidt a. Wien u. Frau Oppenheimer a. Leipzig.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Velocipedisten Terront u. Begleitung, Duncan und

Echau a. Paris. Strafanstalts-Direktor v. Maday a. Rawitsch, die Journalisten Laffitte u. Chibaux a. Paris, Administrator v. Wieckt a. Wierzchocin, Baumeister Müller a. Breslau, Chemiker Schilz a. Mainz, Fabrikant Tismer a. Landsberg u. die Kaufleute Freude u. Siefert a. Dresden, Linge a. Solingen, Lamm a. Annaberg, Busch u. Albers a. Düsseldorf, Siede a. Danzig, Zeeck a. Leipzig, Lesser a. Bernburg, Heinrich a. Glashütte bei Dresden, Pestrup a. Bremen, Schindler a. Breslau, Delling, Frau Kaufmann, Frau Cassirer, Meyerricks, Löser, Ritter, Seelaprandt u. Betzschow a. Berlin, Ingler u. Piza a. Hamburg, Lange a. Haspel u. Lewin aus Dolzig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbes. v. Gockowski u. Bruder a. Płonkowo, v. Węsierski a. Sieroslaw, v. Morawski a. Polen, v. Rutkowski a. Ławica, v. Bocianowski a. Polen, Gräfin Żółtowska a. Popówko, v. Chełmicki u. Frau a. Kamieniec u. Graf Tąmbski a. Kaczkowo, Lehrer Niklewski a. Kościelec, Frau Dr. Górska a. Stęszewo und die Kaufleute L. u. A. Mathiason a. Hamburg, Taranczewski u. Wiens a. Berlin

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Ingenieur Köhler a. Culmsee, Gerichtsassessor Exner a. Exnershof u. die Kaufleute Stützer aus Leipzig, Steinberg u. Zermick a. Breslau, Milde a. Opalenitza, Becker a. Berlin, Landeck a. Wongrowitz, Micht a. Ruhla i. Thür. u. Hoffmann a. Krefeld.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Administrator Junge a. Friedenthal, Landmesser Hinke a. Breslau, Fräulein Berg a. Berlin, Frau Lausner a. Breslau, Frau Załuska u. Schwester a. Wongrowitz, Apotheker Runa a. Leutenburg, Kaufmann Schiller a. Breslau u. Landwirth Tomaszak a. Leng.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Pilz a. Leipzig, Au u. Oschinsky a. Breslau, Puttlitz a. Hamburg u. Bocker a. Iserlohn, Buchdruckereibesitzer Rubin a. Schroda u. Landwirth Greiff a. Schmölln.

Streiters Hotel. Maschinenführer Grießmann a. Danzig, die Lehrer Herrmann a. Schroda u. Keil a. Freiburg, Landmesser Rex a. Posen, Studiosus Rex a. Kottbus, Rentiere Fräul. Tichauer aus Thorn, Landwirth v. Kunitzki aus Münster i. W. und die Kaufleute Meißner a. Breslau, Zerence a. Wongrowitz u. Stauch a. Osterfeld.

Handel und Verkehr.

** **Verein deutscher Zuckerraffinerien.** In der Generalversammlung wurde vereinbart, bei dem in der Generalversammlung vom 18. April d. J. gefaßten Beschlusse zu beharren, nach welchem als das Rendement eines Rohzuckers diejenige Zahl angesehen werden soll, welche sich ergiebt, wenn von der Polarisation der Gesammt-Nichtzucker 2¼ Mal abgezogen wird. Die Generalversammlung erklärte zugleich, daß der Verein deutscher Zuckerraffinerien geneigt sei, mit der Rendements-Kommission des „Vereins für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reichs" wieder in Verhandlung zu treten, falls sich im Laufe dieser Kampagne etwa die Thatsache herausstellen sollte, daß die Rohzuckeranalysen, speziell die Wasserbestimmung, mit erheblichen Fehlerquellen behaftet sind.

** **Portugiesische Finanzen.** Das Stuttgarter Schutzkomitee für portugiesische Bonds theilt mit, daß es einen erneuten Protest gegen die Zinsenreduktion der auswärtigen Schuld an die Ministerien des Auswärtigen und der Finanzen nach Lissabon gesandt hat. Das Komitee erklärt, daß die durch dasselbe vertretenen Obligationäre, welche ihre Coupons mit dem dritten Theil des Nominalwerthes einlösen, sich hierdurch weder dem portugiesischen Zinsreduktionsgesetz unterwerfen, noch auf den unbezahlten Theil der Coupons verzichten. Das Komitee werde übrigens die Reichsregierung bitten, im Hinblick auf die portugiesischen Gewaltakte mit noch größerem Nachdruck für den Schutz des deutschen Kapitals einzutreten.

** **Wien,** 5. Okt. Die österreichisch-ungarische Bank erhöhte den Diskont auf 5 Prozent.

** **London,** 5. Okt. Die Bank von England hat den Diskont auf 3 Proz. herabgesetzt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Preise unverändert. Nur Russen gingen weiter im Preise zurück. Wild und Geflügel: Zufuhr in allen Gattungen genügend, Geschäft wenig rege, Preise ziemlich unverändert. Fische: Zufuhr ziemlich ausreichend, Seefische und Lachs knapp, Geschäft schleppend, Preise befriedigend. Butter und Käse: Sehr lebhaft und fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 45–50 IIIa 38–42 IVa 33–36, dänisches 35–42, Kalbfleisch Ia 57–63 M., IIa 38–54 Hammelfleisch Ia 48 53, IIa 30–45. Schweinefleisch 52–59 M., Bakonier 39–41 M., Russisches 46–47 M., Serbisches — M., Dänen 45–46 M.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogramm 0,80–0,90 M., IIa. —,— M., Wildschweine per ½ Kilogramm 0,33 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen Ia. p. Stück 2,75–3,30 M., do. IIa. bis 2,00 M., Rothwild 0,25–0,35 M., Damwild 0,35 bis 0,55 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,90–1,00 M., do. alte 0,65–0,75 M., Wildenten p. Stck. 1,35 M., Krickenten — M., Fasanenhähne — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. — M., Enten inländ. 0,95–1,00 M., Puten do. — M., Hühner do. 0,75–1,20 M., junge, inländische 0,45–0,60 M., Tauben 0,35–0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 65–70 M., do. matt 54 bis 66 M., Zander –88 M., do. klein matt —,— M., Barsche 50–60 M., Karpfen, große –80 M., do. mittelgr. 60–66 M., do. kleine, –57 M., Schleie 107 M., Bleie 27–52 M., Aland 47 bis 51 M., bunte Fische matt 39 M., Aale, große, –96 M., do. mittel 78 M., do. kleine 54–65 M., Plötzen 37–42 M., Karauschen 57 M., Koddow 45–50 M., Wels –41 M., Raape 40–45 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M IIa do. 114–118 M., geringere Hofbutter 107–112 M. Landbutter 90–105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,50–4,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,40–1,70 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1–1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo –4,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75–1,00 M., Meerrettig per Schock 6 bis 16 M., Sellerie, p. Schock 4–5 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo –6,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75–1 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 0,75–1,00 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,20–0,25 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,15–0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50–0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilo 0,20–0,25 M., Schneidebohnen ½ Kilogr. 0,20–0,25 M., Brechbohnen p. ½ Kilo. 0,15–0,20 M., Melonen hies. p. ½ Kilo. 0,27 bis 0,30 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm –4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2–4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00–1,50 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00–6,50 M., Rosenkohl 0,20–0,25 M., Kürbis per ½ Kilogr. 3 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 5–8 Pf., hiesige 3–4 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf, Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 3 bis 4 Pf., Reitigbirnen —,— Pf., Pflaumen, Böhmische 5–5½ Pf., Preißelbeeren p. ½ Kilogramm — Pf., schwedische p. ½ Kilogr. — Pf., Pfirsiche p. ½ Kilogramm 30 Pf., Weintrauben p. ½ Kilogr. ungarische 20 bis 28 Pf., do. italienische 20–30 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22–23 M.

Bromberg, 4. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130–136 M., geringe Qualität 125–129 M., feinster über Notiz. — Roggen 110–114 M., geringe Qualität 105–109 M. — Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–145 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer 140 155 M. — Spiritus 70er 33,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 4 Okt

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 3	14 10	13 80	13 5	12 70	12 20
Weizen, gelber		14 20	14 —	13 70	13 40	12 70	12 20
Roggen . . .		12 90	12 60	12 40	12 20	11 90	11 60
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer alter . .		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
„ neuer . .		15 80	15 40	15 —	14 50	14 —	13 50
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,60	21,25	20,25 Mark.
Winterrübsen . .	22,10	21,—	19,75 „

Breslau, 4. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 127,00 Gd., Okt.-Nov. 127,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 4. Okt. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 12 Gr. R., Barom. 752 Mm. Wind: SW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 138–141 M., per Oktbr. 141 M. bez., per Okt.-Nov. 141 M. bez. u. Gd., per Nov.-Dezbr. 143,5–143 M. bez., per April-Mai 151,5–151 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 120 bis 122 M., per Okt. und per Okt.-Nov. 122,5 M. bez. u. Gd., per Novbr.-Dezbr. 123,5 M. bez., per April-Mai 130–130,25 M. bez. — Gerste unverändert per 1000 Kilogramm loko Märker 145 bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 155–160 M. — Spiritus etwas matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,9 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 2000 Ctr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 141 M., Roggen 122,5 M.

Landmarkt. Weizen 136–140 M., Roggen 122–124 M., Gerste 138–144 M., Hafer 158–164 M., Kartoffeln 30–33 M., Heu 3–4 M., Stroh 32–34 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 4. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Oktbr. 3,50 Mark, p. November 3,52½ M., per Dezember 3,55 M., Januar 3,60 M., p. Februar 3,62½ M., per März 3,65 M., per April 3,67½ M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 10 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 3. bis 4. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Martin Wickland V. 676, leer, Thorn-Pakosch Josef Wickland V. 772, leer, Thorn-Pakosch. Friedrich Balzer VIII. 1101, leer, Danzig-Bronislaw. Heinrich Gatzke IV. 586, leer, Bromberg-Bronislaw. Oskar Klotz III. 1845, Zucker, Montwy-Danzig. Amandus Greiser VIII 1214, Zucker Montwy Danzig Heinrich Petzke V. 556, Steinkohlen, Danzig-Labischin. Louis Riemer III. 1989, Güter, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 342, J. Wegener-Schulitz für M. Cassirer-Berlin, Tour Nr. 343, derselbe, für G. Schramm-Berlin, zusammen mit 16½ Schleusungen sind abgeschleust.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 5. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	—,—
„ „ „ neue „	15,00
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare	14.15
„ „ „ 88 „ neue „	14,30
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	—,—

Tendenz: matt.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	28 50
Gem. Melis I. mit Faß	27,25

Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Oktbr.	13,92½ bez. u. Br.
dto.	„	per Novbr.	13,75 bez., 13,77½ Br.
dto.	„	per Dezbr.	13,82 Gd., 13,85 Br.
dto.	„	per Jan.-März	13,95 Gd., 14,00 Br.

Tendenz: ruhig.

Breslau, 5. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 53,00 M., do. 70 er 33,00 M., Oktober-November —,—, November-Dezember —,—. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 5. Okt. Meldungen aus Buenos-Ayres sagen, daß Ruy Barboso für den Posten eines Gouverneurs von Corrientes bestimmt sei und werde derselbe deshalb auf den Ministerposten verzichten. Der Gouverneur von Tucuman demissionirte. Die Behörde von Rosario fährt fort, die Waffen der Rebellen zu zerstören. Ein Theil der verhafteten Radikalen wird von den Gerichten in Santa Fée abgeurtheilt werden. Bewaffnete Kolonisten setzen zwar ihren Widerstand fort, werden jedoch bald von Michalos unterworfen werden.

Madrid, 5. Okt. Von Malaga sind 300 Soldaten nach Melilla abgesandt worden. Sobald diese Verstärkung an ihrem Bestimmungsort eingetroffen sein wird, werden die Operationen zur Bestrafung der Kabylen ihren Anfang nehmen. — Die Besserung im Befinden Sagastas macht weitere Fortschritte.

London, 5. Okt. Die streikenden Bergarbeiter von Yorkshire erklären, daß sie den Streik weiter aushalten werden. Die in Glasgow bestehende Vereinigung der englischen Eisenbahnarbeiter bewilligte 1000 Pfund Sterling zur Gründung eines Unterstützungsfonds für englische Bergarbeiter.

Börse zu Posen.

Posen, 5. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,40.

Posen, 5. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Regnerisch. **Spiritus** fest. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.4			Not.v.4
Weizen matt			**Spiritus** matt		
do. Okt.-Nov.	143 75	143 75	70er loko ohne Faß	33 50	31 40
do. Nov.-Dez.	146 25	147 —	70er Oktober	31 70	31 80
			70er Okt.-Nov.	31 70	31 80
Roggen ermattend			70er Nov.-Dez.	31 80	31 90
do. Okt.-Nov.	125 50	125 —	70er April	31 50	37 70
do. Nov.-Dez.	126 50	126 75	70er Mai	37 70	37 90
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	31 10
do. Okt.-Nov.	48 10	48 30	**Hafer**		
do. April-Mai	49 —	49 30	do Sept.-Okt.	156 —	55 50

Kündigung in **Roggen** 60 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) 600,000 Ltr. (70er) 70.000 Ltr.

Berlin, 5. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.4
Weizen pr. Okt.-Nov.		143 75	144 —
do.	Nov.-Dez.	146 25	147 25
Roggen pr. Okt.-Nov.		125 25	125 —
do.	Nov.-Dez.	126 25	127 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.4
do.	70er loko	33 40	33 50
do.	70er Oktober	31 50	31 80
do.	70er Okt.-Nov.	31 50	31 80
do.	70er Nov.-Dez.	31 70	31 90
do.	70er April	37 50	37 70
do.	70er Mai	37 70	37 90
do.	50er loko	— —	35 10

		Not.v.4			Not.v.4
Dt.3½% Reichs-Anl	85 60	85 50	Poln. 5% Pfdbrf.	65 50	65 60
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	66 90	— —
do. 3½% „	99 90	99 90	Ungar. 4% Goldr.	93 70	93 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	101 90	do. 4% Kronenr	88 80	88 80
Pos. 3½% do.	96 20	96 20	Oestr. Kred.-Akt.	200 20	199 20
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 75	Lombarden	42 60	42 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 10	95 —	Disk.-Kommandit	173 —	172 10
Oesterr. Banknoten	161 —	160 80			
do. Silberrente	91 60	91 30	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	212 40	212 20			
R.4½%Bodk.Pfdbr	101 50	101 80			

Ostpr.Südb.E.S.A	70 75	70 —	Schwarzkopf	221 75	222 —
Mainz Ludwigshfbt.	108 50	108 20	Dortm.St.-Pr. L. A	56 25	56 20
Marienb.Mlaw.bto	69 50	68 50	Gelsenkirch. Kohlen	141 60	141 60
Griechisch4%Goldr.	26 10	26 30	Inowrazl. Steinsalz	37 —	38 50
Italienische Rente	82 80	82 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 10	60 90	It.Mittelm.E.St.A	89 80	89 75
Russ4%konsAnl 1880	98 —	98 —	Schweizer Zentr.	116 90	114 20
do.zw. Orient.Anl.	— —	66 25	Warsch. Wiener	213 10	211 —
Rum. 4% Anl. 1880	81 40	81 30	Berl. Handelsgesell.	133 —	132 —
Serbische R. 1885.	75 70	75 60	Deutsche Bank-Akt.	151 60	149 90
Türk. 1% kons. Anl.	24 35	24 —	Königs- u. Laurah.	104 40	104 25
Diskonto-Komman	173 25	172 50	Bochumer Gußstahl	120 25	119 90
Pos. Spritfabr.B.S	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 200 25, Diskonto-Kommandit 173 —.
Russische Noten 212 75

Stettin, 5. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v.4			Not.v.4
Weizen unveränd.			**Spiritus** behauptet		
do. Oktober	141 50	141 —	per 70 M. Abg.	33 30	32 90
do. Nov.-Dez.	143 —	143 —	„ Okt.-Nov. „	31 20	— —
Roggen fester			„ April-Mai „	— —	— —
do. Okt.	123 50	122 50	**Petroleum** *)		
do. Nov.-Dez	124 40	123 50	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl behauptet					
do. Okt.	47 50	48 —			
do. April-Mai	48 —	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Wetterbericht vom 4. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Belmullet .	739	NW	3	bedeckt	9
Aberdeen . .	737	W	1	wolkig	6
Christiansund	742	ONO	6	wolkig	9
Kopenhagen	743	SW	4	Regen	10
Stockholm.	746	SSW	2	bedeckt	9
Haparanda	756	O	2	bedeckt	7
Petersburg	758	SO	2	halb bedeckt	10
Moskau .	766	SSO	2	wolkig	6
Cork Queenst.	742	W	3	halb bedeckt	9
Cherbourg.	745	WSW	6	wolkig	12
Helder . .	743	SW	4	wolkenlos	11
Sylt . . .	741	W	5	Regen [1]	8
Hamburg .	744	SW	4	heiter [2]	8
Swinemünde	746	S	5	heiter [3]	8
Neufahrw.	748	WSW	3	Regen [4]	9
Memel . .	749	SO	3	Regen	10
Paris . .	749	SSW	3	heiter	8
Münster .	744	S	1	wolkig	7
Karlsruhe.	749	SW	4	bedeckt [5]	10
Wiesbaden	747	SW	1	bedeckt [6]	9
München .	751	S	4	wolkig	8
Chemnitz .	749	SSO	3	bedeckt	8
Berlin . .	748	SSW	3	halb bedeckt [7]	8
Wien . .	754	still		wolkig	5
Breslau .	751	SSO	2	wolkenlos [8]	9
Ile d'Aix .	750	W	3	bedeckt	15
Nizza . .	756	O	2	halb bedeckt	16
Triest . .	754	still		bedeckt	15

[1]) Gewitter und Regen. [2]) Abends und Nachts Regen. [3]) Abends Regen, Wetterleuchten. [4]) Gestern und Nachts Regen. [5]) Vorm., Nachm., Nachts Regen. [6]) Vorm., Nachm., früh Regen. [7]) Nachm. Regen. [8]) Nachts Gewitter.

In einem Depressionsgebiete, welches sich von West-Irland ostwärts nach dem Skagerrak erstreckt, liegen zwei Minima, eins über der Irischen See und das andere an der Westküste Jütlands. Am Kanal wehen stellenweise stürmische, an der westdeutschen Küste mäßige bis starke südliche und südwestliche Winde. Im Uebrigen ist die Luftbewegung schwach, über Centraleuropa aus südlicher bis westlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, vielfach regnerisch und außer am Nordfuße der Alpen allgemein etwas kühler, sodaß die Temperatur jetzt unter dem Mittelwerthe liegt; nur in dem Streifen Swinemünde–Breslau herrscht heitere Witterung. An der deutschen Küste, sowie im ostdeutschen Binnenlande fanden vielfach Gewitter statt. Borkum meldet 20, Königsberg 21, Biarritz 29 mm Regen. Zu Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.